

Für den Landkreis Göppingen in Berlin



SPD

Sonderausgabe Juni 2019

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde im Landkreis Göppingen,

der völlige Rückzug von Andrea Nahles aus der Politik kam für mich überraschend. Das desaströse Europa-Wahlergebnis hat eine Dynamik ausgelöst, die zeitweise kaum steuerbar schien. Da fühlte ich mich zwischenzeitlich, als wäre ich mit einem Kanu im Wildwasser unterwegs. Es kostet uns alle enorm viel Energie, sich nicht von den Stromschnellen und Strudeln der Ereignisse mitreißen zu lassen.

Doch tiefergehende Analysen und sachorientierte Debatten brauchen ihre Zeit und können nicht im Schnellverfahren geführt werden. Angst, Verzweiflung und Wut haben bei nicht wenigen dazu geführt, die Debatte zu personalisieren und seit langem schwelende Animositäten und Machtfragen aufbrechen zu lassen. Auch wenn Andrea Fehler gemacht und so manches Mal nicht glücklich agiert hat – sie allein zur Verantwortung zu ziehen, ist nicht okay. Sie über die Medien und soziale Netzwerke persönlich zu attackieren, anstatt in der politischen Debatte in Fraktion und Partei zu stellen, war unredlich und respektlos. Die Reaktion

der Kanzlerin, die sicherlich keine Freundin von rustikalen Umgangsformen ist, sollte doch so manche von Andreas lautstarken Kritiker nachdenklich stimmen. Sie zollte Andrea Nahles nicht nur Respekt, sondern würdigte sie als „feinen Charakter“.

Wir erleben turbulente Zeiten. Aber die Verhandlungen der letzten Tage und auch die letzte Fraktionssitzung lassen hoffen, dass etwas mehr Besonnenheit einzieht. Es wurden klare Worte gesprochen und vernünftige Übergangsregelungen getroffen. Intensive Gespräche auf allen Ebenen sind nötig, um zu tragfähigen Entscheidungen nach der Sommerpause zu kommen. Ich bin sehr froh, dass Rolf Mützenich – vorerst übergangsweise – die Fraktion führt. Manche von Euch konnten ihn bei unserer Veranstaltung „Was hält die Welt zusammen“ im April in Ebersbach persönlich kennenlernen. Mit seiner politischen Erfahrung, seiner ruhigen, besonnenen Art und stets klarer Haltung genießt er großen Rückhalt in der Fraktion.



www.heike-baehrens.de



www.facebook.com/baehrensmdb

Auch das Dreigespann aus Malu Dreyer, Manuela Schwesig und Thorsten Schäfer-Gümbel wird seinen Auftrag, den Übergang zu gestalten, sicher verantwortungsvoll und beteiligungsorientiert anpacken. In der Fraktionssitzung haben sie überzeugend erläutert, wie sie die nächsten Monate gestalten wollen. Ihre Unabhängigkeit bei diesem Prozess wird dadurch gestützt, dass sie sich selbst nicht um den Parteivorsitz bewerben werden. Das befreit sie nicht nur von Machtspekulationen, sondern öffnet auch den Weg für einen tatsächlichen Generationen- und Personalwechsel.

Der gesamte Parteivorstand wird sich am 24. Juni zu einer Klausur treffen. Bis zum 13. Juni kann jede/r sowohl strukturelle als auch personelle Vorschläge einreichen. Diese werden vom Dreierteam ausgewertet und dann auf der Klausur des Parteivorstandes debattiert. Dort wird auch entschieden, ob der Parteitag vorgezogen oder die Neuwahl beim regulären Parteitag im Dezember durchgeführt wird.

Für unseren Umgang miteinander können wir schon vorher Konsequenzen ziehen aus dem, was wir in letzter Zeit so oft erlebt haben in unserer Partei. Respekt und Solidarität müssen gelebt werden. Es darf nicht mehr jede inhaltliche Auseinandersetzung reflexhaft auf beliebigen Plattformen in die Öffentlichkeit getragen werden. Das gemeinsame Ziel einer gerechteren Gesellschaft, die Fortschritt mit sozialer

Sicherheit zu verbinden weiß, sollte am Ende sichtbarer sein als der interne Streit um den richtigen Weg dorthin. Denn es hat sich doch gezeigt: Parteien, die innerlich zerstritten sind, werden vom Wähler abgestraft. Und gerade wir, die wir im Kern unserer politischen Arbeit auf Zusammenhalt und Solidarität setzen, sollten das nach außen hin vermitteln, indem wir es vorleben!

In den letzten Tagen konnten wir – es mag merkwürdig anmuten – in vielen Zeitungen lesen, was die Sozialdemokratie alles geleistet hat. Diese Loblieder sollten wir nicht zu unserem Nachruf werden lassen, sondern vielmehr zu unserem Weckruf. Wir werden gebraucht in diesem Land und auf diesem Kontinent. Wir haben vieles erreicht, auf das wir stolz sein können und das wir auch stolz nach außen vertreten können. Man muss kein Groko-Befürworter sein, um das anzuerkennen. Als Inspiration und vielleicht auch als Mutmacher in schwierigen Zeiten empfehle ich die Lektüre eines [Artikels aus dem Hamburger Abendblatt](#).

Für unsere gemeinsamen Ziele, für das, was die SPD auch in Zukunft für unsere Gesellschaft leisten kann, dafür lohnt es sich den Kurs zu halten auch in schwierigem Fahrwasser.

Mit solidarischen Grüßen

Ihre/Eure



Bürgerbüro



Roth Carreé Schillerplatz 10
73033 Göttingen



Tel: 07161 / 988 35 46
Fax: 07161 / 504 82 74



www.heike-baehrens.de
heike.baehrens.wk@bundestag.de

Deutscher Bundestag



Platz der Republik 1
11011 Berlin



Tel: 030 / 227 74157
Fax: 030 / 227 70159



www.facebook.com/baehrensmdb